Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 36

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jetzt eine Kur
mit den
Bishop-Goldtropfen
Stärkend Bekömmlich
Probeflasche Fr. 4.75 Orig. Flasche Fr. 7.-
Kurpackung Fr. 20.-
Alleinige Herstellerfirma
Kornhaus-Apotheke Teufen (App)

DIE SEITE

BAD RAGAZ HOTEL St. Gallerhof
Telephon 81414
Das heimelige Kur- und Ferienhotel
mit direktem seitlichem Zugang zu den Thermalbädern im Dorfe. 50 Betten, fließendes Wasser, Lift. Neu renoviert. Pensionspreis von Fr. 12.50 an. — Auto-Boxen. — Weekend-Arrangements. H. Galliker-Baur, Besitzer.

Die
FARBEREI MURTEN
färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig
Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten

„mords-guet" sind sie das ganze Jahr, aber am
„mords-besten"
schmecken die Mordsguetli doch während der Sommermonate. - Ueberall werden sie damit dem größten Appetit verzehrt, daheim, an der Arbeit, auf Touren, am Strand, im Wochenend, von jung und alt!
Und für 150 g Marken erhalten Sie 4 „mords-guet"-Käsli (3/4 fett).

Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!
Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, übertragen von Manuskripten in Maschinenschrift, usw. gegen bescheidene Entschädigung? Angebote an die
Blindenanstalten St. Gallen

„Im Merkur
kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!"

Buffet Rorschach-Bahnhof
Garten-Restaurant — Gepflegte Küche
Reelle Weine — Haldengut-Ausschank
Mit bester Empfehlung: H. Tanner-Renk

FAR WEST
cts. 90
FAR WEST
TURKISH & AMERICAN BLEND CIGARETTES

E Besseri — aber kei Gueti

Früehturnkurs und Heilgymnastik,
Bad, Frisiere, Maniggür,
Zivilstandschronik, Früehnachrichte,
Poscht ga hole n a der Tür,

Schnell i d'Schtadt per Tram go poschte,
('s heb im Migros Schoggela!)
wieder hei i großem Erger,
('s het hüt nämli keini gha!).

Uf en Schprung is Partär abe,
echli Grücht und Grätsch und Gschlöön,
's Schtägehus isch halber volle
vo so Trottoargramoföön.

's Dameblatt lit vor der Türe,
(schüli schigg und hochmodern!)
Gäll, de Huet isch us der Mode,
wo der Ma mer gchauft het fern?

Wie? En Usverchauf sit geschter?
Ja da mues i schleunigscht gah!
Erscht im Usverchauf, da gseht me,
was me n alles sötti ha.

Chüchend under sächzäh Päckli
chunt si ändli wieder hei,
konschtatiert i hellem Schrecke,
daß's scho halbi vieri sei.

Weles Chleid söll i jetzt azieh?
's Tajör oder 's rot Gomplee?
Weles macht ächt meh Furore
bi Giselas Dametee?

Also 's rot! Und ab de Schine,
schier e Schtund scho isch es z'schpat.
Gottseidank, en Holzgastaxi
schtaht am Bahnhofplatz parat!

Wär i lieber gar nid gange,
hätt i au kein Erger gha!
Dänk, d'Frau Generalinschpäkter
het der neuschti Huet agha!

Ebe grad eso n en Teckel,
wien ich gseh ha n im Schurnaal!
Seit ganz süeß: «Oh, Ires Hüetli
isch no Vorchriegsmaterial?

Lueged au, wie schön 's no usgseht!
Nei aber au, no grad wie neu!
Hätt ich emal so n es Hüetli,
blibt ich ihm au vier Jahr treu.»

Gli druf han i mi verzoge.
's seigi nämli höchschti Zit,
wil hüt zabig d'Frau Profässer
no n en Dameschtrickkreis git.

Dert wird gschaffet für die Arme,
für die arme Heidechind,
für die arme n arme Pole,
wenn's nu nid grad Schwizer sind.

Morn isch 's literarisch Chränzli,
Rezitationssoaree,
übermorn der ethisch Zirkel,
's Meitlischutzbundkomitee.

Ja, me chunnt nid zum Verschnuufe,
me chönnt's als Ma nid schwerer ha!
Wie händ Sie vorig gseit? Der Hushalt?
De macht doch 's Meitli und der Ma!

AbisZ

Hahn und Hennen

Schauplatz: ein bekannter Landgasthof mit schönem Schattengarten. Gut besetzt. Alles ißt, was überhaupt noch auf den Tisch kommen kann. Und eine Schar Hühner mit einem stattlichen Hahn zirkuliert um die schnabulierenden Gäste. Brotstücklein, Käsrinde, Speckschwarten und Fleischkäsrand fliegen fortwährend ins Kies für die suchenden, immer gierigen Schnäbel. Der Hahn zeigt sich als stolzer Kavalier, wie er sein soll. Fliegt ein Brocken in seine Nähe, so lockt er mit leichtem Gack-gack seinen Harem herbei und überläßt den Leckerbissen der Henne, die ihn eben erwischt. Ja, einmal sehe ich ihn unter einem Strauch einen Käfer aufpicken, in die Mitte des Gartens tragen, dort hinlegen und den Hennen überlassen. Viele sehen das, die dafür Augen haben. Loben und rühmen den patriarchalischen Gockel.

Aber die Hennen ... Aufgeregt, mitten in dem Ueberfluß, rennen sie durcheinander und immer hinter der einen drein, die da einen Brocken aufgepickt hat und nun im Schnabel fortträgt, ihn zu retten vor dem gierigen Verfolgen der andern. In die Enge getrieben von einer Ueberzahl würgt sie schließlich das viel zu große Stück hinunter, beinahe erstickend, begleitet vom wütenden Gegacker der Neiderinnen.

Und wer für dieses Schauspiel Augen hat, der lacht und spottet, und am meisten lachen und spotten ... die Frauen!

Unter ihnen sitzt eine mit ihrem Freunde ... sie lacht und spottet nicht, sondern macht ein trauriges Gesichtlein.

C. R.

Splitter

Große Geister haben einen Willen, kleine haben nur Wünsche.

Manche Dinge sind leicht zu lernen, aber schwer zu meistern.

Der Mensch benötigt ungefähr zwei Jahre, um reden, und sechzig bis fünfundsechzig Jahre, um den Mund halten zu lernen.

Die wüsten Mediziner ...

Im Kantonsspital ruft eine freundlich-zarte Mädchenstimme an und möchte gern Herrn Dr. Klaus sprechen.

«Wir haben hier keinen Doktor Klaus», sagt die Telephonschwester, und dann exaktheitshalber: «Wüssezi vilicht de Vorname vo dem Herr?»

«Jäso, — Klaus isch vilicht de Vorname», sagt die freundliche Mädchenstimme, und langsam nimmt in ihr ein leise zweifelnder Ton überhand, während sie nachdenklich hinzufügt: «Wenigschtens hät mer dä Herr so öppis gseit.»

DER FRAU

Das älteste Verjüngungsmittel

In einem alten Buche, das im Jahre 1684 zu Leyden unter dem Titel «Sammlung von allerlei Geheimnissen und wundertätigen Dingen» erschienen ist, liest man: «Rezept des Wassers der Königin von Ungarn, das in dem Gebetbuch der Erlauchten Fürstin Donna Isabella in der Stadt Ofen gefunden wurde.»

Es handelt sich bei der Verfasserin der Rezepte um Isabella, die Gemahlin des Königs Zapolya von Ungarn, der von 1526 bis 1540 regierte.

Die betreffende Eintragung aber lautet in der Uebersetzung: «Ich, Isabella, Königin von Ungarn, im Alter von 72 Jahren und schwer an der Gicht leidend, habe ein ganzes Jahr lang nach dem folgenden Rezept bereitetes Wasser gebraucht. Das Rezept aber erhielt ich von einem Eremiten, den ich einmal sah, und den Niemand je gesehen hat.

Das Wasser hatte eine solche Wirkung, daß ich ihm nicht nur die Wiedererlangung meiner Gesundheit und meiner Körperkraft zu danken hatte, es machte mich auch so schön, daß mich der König von Polen trotz meines Alters zur Gattin begehrte, was ich aber aus Liebe zu Jesus Christus, unserm Heiland, ablehnte.

Man nehme destilliertes Wasser und füge diesem auf viermal 30 Unzen 20 Unzen Rosmarinblüten bei. - Man verwahre das Ganze in einem festverschlossenen Gefäß und lasse es 50 Stunden stehen. Dann destilliere man es durch ein Tuch und trinke morgens einmal in der Woche ein Gramm jener Flüssigkeit. - Auch wasche man sich damit alle Tage das Gesicht und reibe die kranken Körperteile damit ein.

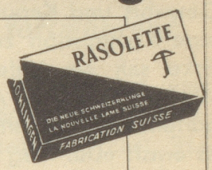
Es ist eine Medizin, welche die Kräfte wieder herstellt, den Fleischansatz befördert, den Geist kräftigt und die Augen schärft.»

„Sie glaubt nicht, daß ihre Ehe lang dauern werde. Ich hörte, daß sie sich ihr Kochbuch in einer Leihbibliothek ausgeliehen hat." (American Magazine)

Luftschutz ist Selbstschutz!
Selbstschutz zu aller Nutz!
Wer kennt sie nicht im blauen Kleid,
Die Mannen und die Luftschutzmaid?
Das Schweizerkreuz auf gelbem Grund,
Die neue Wehr im alten Bund?

RASOLETTE

Standard, 010 mm. Rot-weiße Packung, bester Schwedenstahl, eine Qualitätsklinge. 10 Stück Fr. 2.—. Weitere Sorten zu 1.-, 1.50, 2.50, 3.-. Garantieschein in jeder Packung.



Lassen Sie sich vom Fachmann beraten!

Protestantisches Erholungsheim
Bellevue, Amden
Schöne, sonnige Lage, ruhiges Haus.
Das ganze Jahr geöffnet.
Auf Wunsch Diätküche. — Prospekte.
Leitung: J. u. A. Link-Scherb Telefon 4.61.57

Zündhölzer
(auch **Abreißhölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)
Kunstfeuerwerk
und **Kerzen** aller Art
Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

Hastreiter's Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen
KROPF
nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Das **Hotel Bahnhof** *in* **St. Gallen**
wurde von mir teilweise neu möbliert und ausgestattet. Besuchen Sie bitte meine intime ***Bar,*** *das heimelige* ***Café-Restaurant*** *und essen Sie in meinem gediegenen* ***Speisesäli.*** *Sie werden zufrieden sein.*
Mit bester Empfehlung: ***H. Bossi,*** *früher Hotel Hecht*